

Alte Drucke

**Deutsch Bet=||bu°ch allen Gottsförch=||tigen zu° heyl/ an
tag || außgangen. || Durch Georgium Vuce=||lium Seniore. ||
|| ... ||**

Witzel, Georg

[Mainz], 1557

VD16 ZV 30558

Deudtsche Metaphrasis des Gebettes vnsers Herren Jesu durch G. W.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148612

Die Zehen Gebot- te Gottes.

1. Glaube vñ trawe Gott allein/
2. Bewar sein Wort vnd namen
reyn.
3. Im diene Sabbath vnd alle
tage.
4. Verhebe dein ältern mancher
klage.
5. Solt niemäd leid thūn am leib.
6. Noch jemand berüre eheweib.
7. Stelen solt du keinem sein gūt.
8. Deine zung halt stets in hūt.
9. Nicht beger was dein nehisten
hat/
10. So wirt deiner Seelen wer-
den that.

Deutsche Metaphrasis des
Gebettes vnsern Herren Jesu
durch G. W.

Christliche

An D. Johan Matthee Kön-
iglicher Wirthen zu Bechem
Obersten Gardiro-
ben / etc.

Allmechtiger / Gültigster
H. E. Rr / vnser Vatter im
Himmel / Wir bitten vnd
flehen vmb deynes Linges-
bornen geliebten Sons willen / du
wöltest auß krafft deynes heiligen
vnd guten Geystes / In vns deinen
Gläubigen mehr vnd mehr von o-
benherab wirken vnd schaffen /
daß deyn Göttlicher name durch
vnser rede / that vnd wandel alle
zeyt heyliglich gehalten / geehret /
vnd gelobt werde. Vnd daß vns
deyn himmelisch Königreich vnd
deyn Geystliche Regierung durch
das ware wort vnd heylbare Sa-
crament immer näher komme / Da-
mit wir desselbigen deynes Ewigen
Reichs

Reychs volkommene gelieder vnd
erben/in dem heyligen dienst deys
ner allehöchsten Göttliche Mayes
stat in allwege erfunden werden/
weyl du himmelischer ewiger Kö
nig in vns wonest/herschest / vnd
vnser hertzen regierest / fürest vnd
zu himmelischen Geystes sachen
treyst/die ewige Säligkeit vnse
rer Seelen zu erlangen. Zu dem
liebster Heri Vatter / Lasse deinen
willen vnter vns alle tage vñ stun
de dermassen geschehen vñ von vns
volbracht werden durch den rech
ten glauben / durch die gedult vnd
haltung deiner gebotte hie außers
den/gleich wie dselbig dein Gött
licher wille/begere vñ befehle drob
im himmel geschicht / vnd vnder
den Säligen Geyster volkomlich
volbracht wirt. Auch aller miltes
ster Vatter gib vns deynen Kins
dern vnd dienern/alle die zeyt vns
Brot/

Chriſtliche

Uns ſterblichen Lebens / das liebe
Brot / beyde das Geiſtlich vom
Himmel herab / vñ das leyblich auß
der erden / wolteſt vns verſorgen vñ
ernerer auff dieſem vnſeligem Ja
mertal / zñ allerley noturfft des in
nerlichen vñ eußerlichen Menſchens
auff dz wir dir / nach deinem wort
vñ alter Kirchlere / In Heyligkeyt
vñ gerechtigkeit vnuerdroſſen die
nen vñ wolgefallen mögen. Zñ vor
aber O barmherziger ewiger Herr
Gott vñ Himmeliſcher allerliebſter
Vatter vergibe / verzeihe vns vnſe
re Sünde / deren wir vns ſchuldig
erkennen / bekennen / vnd ſelbſt an
klagen als mütwillige vbertreter
aller deiner Heyligen Gebotte dar
durch wir dir ihn ſchwere ſchuld
verfallen / welche du vns erlaſſen
vnd auß dem gewiſſen abtilgen
wolteſt / gleych wie wir vnſern ne
chiſten auch erlaſſen ſchuld vñ ſtraff
ohn

ohn alle Rachgirikteyt / wenn er
wider vns Mißhandelt / vnd die
Brüderliche liebe gebrochen hat.
Darzu Allerheyligster G O T T
woltest du vns / so von Natur
schwache vnd geprechfeindt / nie
in Sündliche Tödlische versuchung
abführen vnd fallen lassen / Son-
dern vns viel mehr / krafft vnd
macht verleyhē dardurch wir dem
versucher dem Deuffel manlich wi-
derstehn vnd in vnter vns treten /
auch allerley zūgefügte versuchūg
durchs leyden vberwinden. Letz-
lich bitten wir auch / O Starcker
vñ vnsterblicher Herie Gott / wol-
test vns hilfflossen armen Kindern
wider den hellischen feindt Satha-
nas in allerley anfechtung / on vns
derlaß durch deynen außgestrack-
ten arm Vätterlich vnd mechtig-
lich zū hilff kommen / Von allem
bösen

Christliche

bösen erretten / wider allerley widerwertigkeit beschirmen / es bestreffe leyb oder Seele / vnd für allerley vbel behüten vnd bewaren / Durch Jesum Christum deynen ey-nigen Son vnsern Herrn vnd ey-nigen Erlöser / Amen.

Das geschehe vnd werde war / nach vnserm Glauben. Abermal /
A M E N.

Wechtig Gebette / der
Heyligen gemeynen Kyrchen
auff Erden / zu Christo Jesu irem
einigen Herrn vñ lieben Gemahel /
in diesen iren grossen ängsten / vñ
tern Seynden beyde den
sichtigen vnd vnsich-
tigen.

Meyn Gott / vnd meyn
Herr / du aller höhister / du
aller bestister / du aller ge-
waltig

waltigster / Du aller Barmherzig-
ster / Du aller Gerechtigster / Du al-
ler Größtster / Du aller Schönster /
Du aller Stärckster / Du aller wey-
fister / Du aller Reichster / Du al-
ler Oberster / Du aller Güttigster /
Du aller miltster / Du aller Un-
berwindlichster / Du aller Durch-
leuchtigster / Du aller Großmchtig-
ster / Du Ewiger / Du Unuerwackli-
cher / Du Unsterblicher König vber
Himmel / Erden vnd Meer / Meyn
Breydgam / Haupt vnd Zierde /
Schatz vnd Lust / Sieg vñ Freud /
Meyn Hertz / Meyn Liebe / Meyn
Lob / Meyn Verlangen / Meyn
Hoffnung / Meyn Trost / Heyl vnd
Alles / Ich Schreye auß der Tieffe
meines inwendigen zu dir in Him-
mel / da du sitzest zur rechten Hand
des Vatters / vnd fürest das Regi-
ment vber alle ding / Ich ruffe / so
laut ich mag / zu dem Thron deiner
E e Mayes

Chriſtliche

Mayeſtatt / Bere deine Augen zu
meinem Elend / Neyege deine ohren
zu meiner klage / denn in groſſer not
bin ich lange zeyther nicht gewes
ſen. Alle das übel hat mich jetzt
auff einmal erſchröcklicher weyſe
vmbriaget / Wie kan ich aber
daßſelbig erzelen / welliches vn
zählich iſt: Wie kan ich mit Namen
ſagen / das ſich kein zunge außzus
reden vnderſtehet / Du weyſſeſt als
les / vnnnd iſt dir nichts verborgen /
vmb deß willen ich betrübte zu deis
ner Ewigen Güte / jetzt vnd alles
zeyt hinauff Schreye / Ruffe vnnnd
Klage / Begere vnd Bitte nur vmb
Zülff vnd Rath. On dich bin ich
verlaſſen / Mit dir ſtehe vnd bleybe
ich / wenn diß allergefährlichſt vn
gewittert gleych Siebenmal gröſ
ſer were. Gedendean das / ſo du
mir verheyeſſen / als du auch noch
hie

hie in diesem Thamerthal warest.
Warumb woltest du mich so gar
vbergeben / vnd alle böse Geyster/
meine feinde / vber mich so grausam
lich herschen lassen? Ach meines
leydes / Es ist ja wahr / vnd allzu
wahr / das meine Kind auß deinem
wege getretten / dir ungehorsam
vnd aberinnig worden / übel an dir
gethon haben / dardurch du ihnen
vngnädig worden / vnser bitt nicht
annemen wilt / sondern verhengest
dargegen dem Sathana / das er an
vns thut / was er wil / vndertrucket
mit gewalt / was Göttlich / Güt
vnd heylsam war / desselbigen
Tyranney ich nicht widerstehen
kan / Sintemal du / das Oberste
haupt / seinem Mitterwillen so viel
gestattest. Ist dirs denn wolge
fellig / hertzliebester Breutigam /
das auß deinem Christenthumb
E e ij ein

Chriſtliche

ein Antichriſtentumb / oder ein new
zeydentumb werde? Wilt du lies
ber dem Teuffel / weder dir gedie
net haben: Das ſey aber fern. Dar
umb O du Son der Gerechtigkeit /
Du Licht der Welt / Du Glantz
vnd Ebenbild der Väterlichen Ge
rechtigkeyt / in dē die ganze Gott
heyt Leiblich wohnet / Du König
aller Könige / Du Fürst des Friedens /
Du einig zůflucht / Burg / Ancker /
Schutz vnd Schirm aller deiner
Gläubigen. Nicht wende abe dein
Angeſicht von mir / Binn ich doch
die deine / Jha deine eygener Leyb /
des ich kuntſchafft vñ pfantſchafft
noch gnüg habe. Ich bekenne die
vielfältigen Miſſethaten meiner
Kinder / mit traurigen Herzen vnd
weynenden Augen / kan nichts leü
gen / weil auch schier alle Element /
vnſerer Vngerechtigkeyt halben /
wider vns ſind. Ach / mein Herglieb
wiltu

wiltu denn den Tod des Sünders/
vnd nicht viel mehr: das er sich be-
kere vnd Lebe? Welchs Lob gibt
dir der Staub im Grabe? Welchen
danck weyß dir jemand in der Höl-
le? Herre/ erzeyge Genad/ tilge auß
die gethane Sünde / Vergiß des
Irsals/ darinn wir gelebt/ vnd laß
die Barmherzigkeyt dem Gericht
obliegen.

Wie lang woltest du mit mir
zömen / welliche du doch von an-
fang der Welt erwölet / vnd mich
durch dein Heyliges Leyden vnd
Sterben dir zum Eygenthumb ge-
macht/ Hast mich allwege geliebet
vnd erhöret / Hast mich als deinen
Tempel / auff dich selbst gebauwet
wider alle Helliſche gewalt/ Hast
mich geſezet zum Pfeyler der
Warheyt / vnd von alters her
Gekrönet vnnd Geschmückt mit
deiner besondern Gaben / vnder
K e i j allen

Christliche

allen Völkern des Erdtreychs.
Wie kündest du mich denn so elend-
iglich verwerffen / für welliche du
dein Leyb vnd Leben gesetzt / vnd
in Todt geben hast : Sollen doch
meine Kinder durch ware Buß wie-
derkeren / vnd dich / wie vor alters /
fürchten / Lieben vnd Loben.
Wilt du selbst / so kanst du sie mit
deinem Heyligen Geyst zum aller
besten ziehen / vnd schaffen / das in
dieser vnser Gemeynschafft mehr
gütes / vnd weniger böses gethon
werde. Das Fleysch thut nicht /
so thut es aber dein Geyst / die Gött-
liche Krafft inn vnd durch vns. Du
hastest die Sünden der Menschen /
vnd lässest dich dardurch erzörnen
welliches dein zörnen mit bitter
leyd ist. Wie sehr wol aber Herre
vnd Gott / kündest du diesem / das
mit es nachbleybe / vorkommen:
Vnd das / durch die milte an-
gies

giessung deines Geystes / vber al-
les Fleysch / darvon dein Reych
auff Erden / widerumb in seine
vorige Herrligkeyt komme. Herz
vnd Gott / Stehe auff / Herz vnd
Gott / thu darzu / Herz vnd Gott /
mache les; anderst / Nemlich / wie
es sein soll / Auff das es deinen
Augen wolgefalle : Vnd wir/
deine Gläubigen / das Ewig Leben
durchs Zeyttlich nicht verlieren.

Jetzt hilff / du eyniger Nothhelffer /
Jetzt strecke auß deine Hand / hast
du es ihe gethan / Jetzt beweyße
deine Macht / an deinen vnd meis-
nen Feynden / wellicher die Welt
voll ist, biß oben an. Ich bin zer-
rissen in viele Secten / die alle auß
mir gangend / vnd nun wider mich
fechten / wöllen mich zwingen / ich
soll Gläuben / vnnnd thun / wie sie /
So sie doch vnder einander selbst
Vneyne seind / vnnnd fast keyne
E e iij gläube

Chriſtliche

gläubt noch thut / wie die andere.
Darnach werde ich zum Hohen
von den vngläubigen Mahometi-
ſten angefochten / die mir das grö-
ſte Leyd mit den Ewigen Kriegen
thun. Zuletzt / pſlagen mich die
empörungen / ſo die Gläubigen vn-
der ſich ſelbſt eriegen / Eyn Reich
widers ander / Eyn Fürſtenthum
widers ander / Eyn Statt wider
die ander / Eyn Hauß widers an-
der / Alles auß eynggebung des Teü-
fels / der durch ſolliche Confuſion
mich vollend zu vnderdrucken ge-
dencke / wenns ihm möglich iſt.
Were ohn / vnd vber das alles vor-
hin genüg / vnd mehr denn zuviel
angefochten vnd zerplagt von
allerley Boßheyt meiner vnges-
horſamen vnd übel erzogenen Kin-
dern / welliche mich ohn vnderlaß
trenten / mit ihrem Mißglauben /
falſchen Lehre / vnd vnchriſtlichem
Werck.

Werck. Diese schuld ist so groß/
das ich darüber für ihamer ver-
tenmöcht. Gedencke ich daran/
so wil es mich Todt quelen / Soll
ich denn nicht daran gedencen/so
sprech mann/ Ich wolte nicht wiss-
sen / oder verbörgs / oder hette ein
wolgefallens darab. Was soll ich
sagen/ich arme vnd betrübte Mut-
ter: Fast alles/ woz da Göttlich ist/
ligt ernider / Weltlicher Hoffart/
geyrg / wollust vnd mutwille schwe-
bet embor/ Fried ist tod/ Eynigkeit
ist begraben / Liebe ist erkaltet/
Forcht vnd Schame ist dahin. Mir
ist grosser Schmerzen vnd Herges-
leyd gelassen / darüber mich nie-
mand trösten kan/noch mag. Ach
Heyland aller Welt / Ist denn nun
dein Hand abkürzet: Oder bist du
nicht / der inn vorigen zeytten was-
rest: Unser Glaube vnd Trawe ster-
bet noch disen tag in dich stark vñ
E e v mütig

Christliche

mühtig auffgericht / laß vns doch
desselbigen genießen / vnd nicht ent
gelten. Sey doch deiner alten Güte
vnd Treuwe eingedenck. Sihe an/
deiner überheylige Wunden / welli
che du für mich empfangen hast/
vnd verschon der groben laster dei
nes Volcks / ob wol diese Laster/
Ach **HERRE** / für Menge biß an
Himmellangen. Erhebe dich / du
Allerhöchste Stercke / wider alle
böse Geyster vnderm Himmel / vnd
verbiet inen sollichen Vnuerhörten
Missethotten : den sie an mir üben.
Streytte für mich / dein Gleysch
vnd Blüt / vnd rette mich auß die
sem zwang. Laß alle Völcker er
kennen / das du vnd ich eyns sind/
Derhalben du dich mein billich an
nimmst. Kere der Jüden vnd Tür
cken lachen in ein weinen (so es dein
Ehre also erfordert) vñ mach mein
Leyd ihr Freud. Mein Freud kan
aber

aber nicht ehe angehen / O Chriſte
Jeſu / mein Seele / mein Leben / alle
meine Süßigkeyt / Es ſey denn / das
du Arbeytter in dieſe deine groſſe
Ernde außſchickſt / welche gley-
chermaſſen einſchneyden / wie mein
erſten Lerer / ſo ich weiland zeüget.
Durch newwigkeyt bin ich verdor-
ben / Mein Gott / vmb das alt güt
bitte vnd flehe ich. Sende herab /
außs aller gnädiglichſt / deine geiſt-
liche tewre gaben / vß vnd in mich /
deine Eccleſia vnd Königreich / ſo
ſollen dir / mein eyniges Lieb / gütte
früchte gefallen / zum aller angene-
miſten Opffer vnd Geruch. Durch
deine Himmelſche gaben empfan-
gen vnd haben wir dein wort / mit
ſeinem alten / waren / gewiſſen vnd
beſtendigen verſtand / vnd vber-
kommen die Treſſten / dardurch wir
demſelbigen deinẽ wort im glaubẽ
freiwilliglich nachſolgen / als deinẽ
Jüngern

Christliche

Jüngern gebürt. Erhöre Herz vnser
Gott / das Gebet deiner Kyrc
hen / so sie zu dir Tag vnd Nacht
thut in grossen Glauben / Eysen
vnd Begird. Erhöre Herz vnser
Gott / das flehen deiner Christen
heyt / so sie mit heissen thienen thut.
Erhöre Herz vnser Gott / das we
helagen deines Christenvolcks /
vnd hilff im auff den weg / darauff
man zu dir gen Himmel fleyget.
Deine Barmherzigkeyt gehe auff
vber vns / als die gewündschten
Morgenröth / Denn wir dir ver
erawen : Vnd wissen / das du noch
Lebest. Dir sey Ehre / Lob vnd
Danc zu Ewigen zeytten / Amen.

Per Manum G. VV.

**Eyn Christlichs Gheft-
tigs Gebete/ zu Gott/ wi-
der die vnbilliche Kriegs-
händel dieser Ihar.**

Allerliebster Herr vnd Gott
im Himmel / Erwache vnd
eyle der vielfältigen geäng-
stigten Christenheyt / beyzustehen
vnd helfen / in diesen schweren ja-
ren / wider den vnsichtigen Erg-
feind / den vermaledeyten Satan /
der deiner Kirchen auff Erden ala-
les Arge auff's bitterst erweckt /
durch Leistte / zu aller bößheyt ge-
boren / vnser sichtige Seynde / wel-
che zu iziger zeyt / auff einmal vnd
auff gleycher bößheyt / sich wider
Gott vnd Recht vnderstehen / das
Alte Allgemeyn / vnd wahre Chris-
tenthumb / sampt dem Römischen
Käysers

Chriſtliche

Käyserthumb / durch Kriege vnd
Aufſtühr / nicht allein zubeschedi-
gen / sondern auch vmbzüttern vnd
zu zerstören. Das laß dich erbarmen
Du Heyliger Gott / Du Starcker
Gott / Du Vnsterblicher Gott / vñ
widerſtehe jnen ſelbs / Kriege ſelbs
vom Himmel herab / vnd beſchirme
vns / dein Chriſtgläubig gehörigs
Volk für dieſer Seynde / vnchriſt-
lichem fürnemen vnd wütten / auff
das die Kirch eyntig / vnd dz Keych
friedſam werde / wellichs durch die
hohe gnad deiner Göttlichen Ma-
yeſtat / vnd derſelbigen Preſſtigen
Heyligen Geyst geſchehe / damit
das vngöttlich Blütuergieſſen / die
vnbrüderliche Betrübnunge vnſers
Irdischen Vatterlands verhütet
werden möge / Vmb diß Schreyen
wir zu dir / hierumb ruffen wir dich
an / Sölchs bitten vnd flehen wir
von

von dir / in vollem / warem Glau-
ben / deiner Allmechtigkeyt / in ver-
stem vertrauwen deiner Barm-
herzigkeyt / vnd in stetiger Hoff-
nung deiner Hülff / Durch Ihesum
CHRISTUM deinen Eyngebornen
Son / vnseren Herren vnd Seliga-
macher / Amen.

Folgen etliche beson-
dere / vnd gar Schöne Col-
lectgebet / der Christlichen
Kyrcen / Welche sie in
brauch hat / für aller-
ley Nothturfft.

Zu Gott dem Heyli-
gen Geyst.

Gott